



Epidemiologisches Bulletin

16. Februar 2015 / Nr. 7

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

„HIV-Nennerstudie“: Online Laborbefragung zur Bestandsaufnahme der HIV-Diagnostik in Deutschland 2011

Einleitung

Das Erkennen von aktuellen Entwicklungen im Infektionsgeschehen gehört zu den Zielen der Surveillance von Infektionskrankheiten. Eine besondere Herausforderung stellen Krankheitserreger von persistierenden Infektionen mit relativ langen Inkubationszeiten dar. Da eine HIV-Infektion für die betroffene Person häufig lange unerkannt ist, bleibt das Monitoring der Bevölkerung schwierig.

Gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) § 7 Absatz 3 ist eine bestätigte HIV-Diagnose vom Laborarzt nichtnamentlich dem Robert Koch-Institut (RKI) zu melden. Meldungen werden im RKI mit den ergänzenden Informationen des einsendenden/behandelnden Arztes verknüpft und Doppel- bzw. Mehrfachmeldungen eliminiert.

Das Verfahren zur Diagnostik von HIV-Infektionen ist in Deutschland durch DIN-Normen und Empfehlungen geregelt, zum Beispiel durch eine Empfehlung der Kommission „Virusdiagnostik“ der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten (DVV)¹ und der Gesellschaft für Virologie (GfV).²

Die routinemäßige Diagnostik einer HIV-Infektion basiert in Deutschland auf einem zweistufigen Nachweis von HIV-1- oder HIV-2-Antikörpern. In einer ersten Stufe wird ein hochsensitiver Antikörpersuchtest z. B. ein Enzymimmunoassay (EIA) zum Nachweis von HIV-1- und HIV-2-Antikörpern verwendet. Bei reaktivem/positivem oder auch grenzwertigem Ergebnis wird in einer zweiten Stufe ein Western-Blot, ein spezifischer Immunoblot oder Immuno-Linetest als Bestätigungstest verwendet. Ein positives oder grenzwertiges Ergebnis ist mit einer weiteren, unabhängig gewonnenen Plasma- oder Serumprobe zu verifizieren. Bei einem zweiten positiven Test zur Bestätigung ist die Diagnose einer HIV-Infektion zu stellen.

Die Anzahl der jährlich in Deutschland durchgeführten HIV-Tests ist unbekannt; negative Befunde werden nur dem Einsender mitgeteilt. Deswegen führt das RKI zusätzlich freiwillige Befragungen bei Laboren durch mit dem Ziel, Trends in den tatsächlich zur Anwendung kommenden HIV-Diagnostikverfahren und in der Anzahl der durchgeführten HIV-Tests zu erfassen. Negativbefunde geben Aufschluss auf die tatsächlich durchgeführte Anzahl aller Tests. Die Anzahl der durchgeführten Tests gibt einen Anhalt für die Schätzung der insgesamt getesteten Personen sowie Hinweise auf mögliche Änderungen im Testverhalten.

Methoden

Das RKI führt seit 1989 in größeren Abständen Befragungen bei Laboren durch, die zunächst schriftlich per Fragebogen und seit 2009 webbasiert erfolgen. Die Adressdaten basieren auf der mit der aktuellen SurvNet-Datenbank verknüpften Laboradressenliste. Hinzu kamen Adressen aus einer kommerziellen Internetbasierten Spezialdatenbank. Da für die Kommunikation über das Internet die

Diese Woche 7/2015

HIV-Nennerstudie – eine Befragung von Laboren zur aktuellen HIV-Diagnostik in Deutschland

Publikationshinweis des RKI: Gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland

Hinweis auf Veranstaltungen

► Frühjahrstagung 2015 der Sektion Antimykotische Chemotherapie

► Bad Honnef-Symposium 2015

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten

4. Woche 2015

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen in der

6. Woche 2015